

Kurt Uhl WELD-Tec GmbH baut Vertrieb aus



Kai Schwarz und Dominic Borrás Valcaneras (links) führen als Geschäftsführer die Uhl Schweißtechnik in St. Ingbert. Foto: Becker&Bredel

Verstärkte Vertriebsaktivität haben Dominic Borrás Valcaneras und Kai Schwarz für die Kurt Uhl WELD-Tec GmbH in St. Ingbert angekündigt. Die Übernahme des Fachhandelsbetriebs für die Installation schweißtechnischer Anlagen durch die beiden langjährigen Mitarbeiter war seit 2010 in drei Schritten vollzogen und 2015 abgeschlossen worden. Uhl hatte das Unternehmen 1983 als „Stützpunkt“ für die Schweizer Firma Oerlikon gegründet.

Von April an kann sich der Kunde, wie Geschäftsführer Schwarz mitteilt, in einem neuen Online-Shop über das Angebot an Produkten und Dienstleistungen informieren und sich vermehrt durch Tests und Vorführungen am Sitz in St. Ingbert-Reichenbrunn überzeugen lassen. Der mit der Akquise befasste Außendienst wird personell verstärkt, um noch besser informieren und aufklären zu können, denn das Schweißen, so Schwarz, sei eine komplexe Materie. Im Zuge der Übernahme war ein Umsatzsprung um 10 Prozent gelungen. In diesem Jahr wird eine weitere Steigerung erwartet. Etwa die Hälfte entfällt auf Reparatur und Wartung an Schweiß-Maschinen und

Automaten sowie auf Brennerreparaturen. 24.000 Ersatzteile befinden sich ständig auf Lager. Für Reparatur und Wartung gibt es einen 24 Stunden-Service. Mit Schweißhelmen mit Belüftung, Schweißrauchabsaugern und anderen Artikeln werden inzwischen 20 Prozent vom Umsatz erzielt.

Bedient werden namhafte Kunden wie Arcelor Mittal, Saarstahl, DH, Eberspächer, die Hydac-Tochter Hydro Saar, aber ebenso Klein- und Mittelbetriebe. Die Aufträge sind vielfältiger Art: Schweißen an großen Hydraulik-Rohren, Kranbahnträgern, aber auch Büromöbeln u. a. Schwarz will „solide und stabil wachsen“ und mit seinem Team von 15 Mitarbeitern (Schweißfachleute, Elektrotechniker) seinen Anteil am saarländischen Markt ausbauen. In Frankreich Fuß zu fassen sei noch schwer, doch wurden auch dort sowie in Luxemburg und Tschechien bereits Projekte verwirklicht. *hs*

Weitere Informationen:

www.uhl-schweisstechnik.de

Dillinger Stahl für Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee

Die mit rund 62.000 Tonnen Grobblech der Dillinger Hütte errichteten Offshore-Windparks „Westermost Rough“ (Nordsee) und „EnBW Baltic 2“ (Ostsee) können nunmehr über 490.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen – und damit jährlich über 1 Million Tonnen CO₂ einsparen. Alleine der im Herbst 2015 offiziell in Betrieb gegangene Offshore-Windpark EnBW Baltic 2,32 km nördlich der Insel Rügen, ist mit

einem jährlichen Ertrag von 1,2 Milliarden Kilowattstunden in der Lage, rund 340.000 Haushalte zu versorgen. Mit 80 Windkraftanlagen und einer Fläche von 27 km² ist er der aktuell größte Windpark im Ostseeraum. *SaWi*

Weitere Informationen:

www.dillinger.de

Kurz notiert

Das **Informationssicherheits-Managementsystem** der **IMC AG** ist seit Dezember 2015 nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Um die Anforderungen der Norm ISO 27001 zu erfüllen, hat die IMC AG sich rund ein Jahr lang mit organisatorischen und technischen Maßnahmen vorbereitet. Dazu wurden insbesondere alle Mitarbeiter in den Bereichen Support, Hosting und interne IT im Umgang mit dem neuen Sicherheitssystem geschult.

Seit letztem Dezember bescheinigt die von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) durchgeführte ISO/IEC 27001 Zertifizierung der IMC AG die Einführung und den Betrieb eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystems unter Berücksichtigung der IT-Risiken. *SaWi*

Weitere Informationen:

www.im-c.de

Ford-Werk startet Serienproduktion des Ford Focus RS

In nur 4,7 Sekunden von null auf 100 km/h – diesen Sprint schafft der neue Ford Focus RS nach Werksangaben, der seit Mitte Januar im Ford-Werk in Saarlouis vom Band läuft. Ford investierte an dem Standort insgesamt 16,5 Millionen Euro, um den Ford Focus RS vor Ort in die Produktion zu bringen.

Das Werk produziert das Modell dabei nicht nur für den europäischen Markt. Von Saarlouis aus geht der Ford Focus RS auch in die USA, nach Kanada, Südafrika, Australien, Neuseeland und China. *SaWi*

Die IHK im Internet

www.saarland.ihk.de